

Berlin NW 7, den 11. Dezember 1939.
Charlottenstraße 41
Telefon: 18 27 88

771/39

Herrn

Dr. Wilhelm H e u p e l

Napoli, Italien
Parco Margherita 12

Betrifft: Ihre Bezüge ab 1. Januar 1940.

Ich habe Ihnen aus den Haushaltsmitteln des Reichsinstituts für
ältere deutsche Geschichtskunde (Monumenta Germaniae historica) ein
einmaliges Stipendium in Höhe von 210.- RM wörtlich: Zweihundertund-
zehn Reichsmark und für die Monate Januar, Februar und März 1940 ein
monatliches Stipendium in Höhe von 200.- RM wörtlich: Zweihundert
Reichsmark bewilligt.

Der Betrag von 210.- RM wird Ihnen alsbald und die weiteren monat-
lichen Beträge von je 200.- RM nach Abzug der gesetzlichen Lohnsteuer
und des Beitrages für das Winterhilfswerk 1939/40 im Januar Februar

Deutsches

Dr. H. P.
Deutsches Historisches Institut in Rom. Berlin NW7, den 2. Januar 1940. 59

Nr. 3 /40.

1/ An die Deutsche Bank, Stadtzentrale, Ausland II
Berlin W 8.

Zum diesseitigen Schreiben vom 9. Oktober 1939 Nr. 469/39. *Dr. H. P.*

Das Postscheckamt Berlin wird Ihrem Postscheckkonto Berlin Nr. 100
179,64 RM, Dienstbezüge für Dr. Wilhelm H e u p e l beim Deutschen
Historischen Institut in Rom in R o m a (6), überweisen.

Um Weiterleitung des Betrages wird gebeten.

Heil Hitler

Im Auftrage.

2/z. I. Pers. Abt.

Dr. H. P.